



Flüchtlinge!? Ein einfacher pragmatischer Lösungsvorschlag

KEINER ist gerne Flüchtling. Nicht freiwillig, nur durch Zwang. KEINER läßt aus Spaß Eltern, Verwandte und Freunde zurück. KEINER verläßt mit Freude seine Heimat. Aber alle die gehen müssen um zu überleben, tragen die Hoffnung in sich.

Es gibt im Wesentlichen drei legitime Ursachen ein Flüchtling zu werden: Krieg, Verfolgung und / oder Hunger. Bei allen drei erwartet einen Menschen Schmerz, Leid und Tod. Für sich, seine Familie, seine Kinder.

Wir in Europa sind reich. Reich an vielem und so manches im Überfluss. Teilen bedeutet für uns keinen spürbaren Verlust und es schmerzt auch nicht.

Wir nennen uns selbst das christliche Abendland. Wenn dem so ist, ist dann nicht Nächstenliebe unser täglicher Begleiter. Für die Atheisten unter uns, wenn es Gott nicht gibt, ist dann nicht das Leben unser höchstes Gut?!

Und ganz nebenbei erwähnt, finden wir nicht viele Ursachen für das Elend anderer in unseren historischen Aktivitäten.

Nehmen wir uns das zu Herzen, so liegen unsere Aufgaben klar vor uns:

1. Primäre Voraussetzungen für Flüchtlinge bei Ankunft:

- Sichere und stabile Unterkünfte mit menschenwürdigen Wohn- & Schlafmöglichkeiten sowie Sanitäreinrichtungen
- Ausreichend Trinkwasser & Nahrung
- Emotionale, soziale, medizinische und rechtliche Betreuung
- Schutz vor Übergriffen, unabhängig aus welcher Richtung

2. Nachfolgende Handlungsschritte:

- Gerechte und koordinierte Verteilung sowie sicherer Transport aller Flüchtlinge auf alle Europäische Staaten nach einem gemeinsamen Ländergrößen-Wirtschaftsstärke-Korrelationsschlüssel.
- Sicherstellung derselben Voraussetzungen in den Ländern und Regionen wie die zuvor genannten primären.
- Gesellschaftliche Integration

3. Umsetzung - Zeitplan & Strategie:

- Bestandaufnahme - welche Kapazitäten werden (kurz-, mittel- & langfristig) benötigt um den Ansturm an den europäischen Außengrenzen zu bewältigen (Mitarbeiter, Gebäude, Material, ...)? - 2 Wochen
- Finanzieller Bedarf - welche Mittel werden benötigt um die notwendigen Kapazitäten auch langfristig bereitstellen zu können? 2-3 Wochen Analyse + 1 Woche Bereitstellung
- Organisation und Umsetzung - max. 4 Wochen
- Koordinierte Aufnahme, Erfassung und Weiterleitung der Flüchtlinge von den Ankunftsorten in die europäischen Länder.
- Selbstverpflichtung zur finanziellen Beteiligung an den Kosten der Flüchtlingshilfe durch alle europäischen Länder, vor allem der EU. - sofort
- Selbstverpflichtung zur Aufnahme von Flüchtlingen durch alle europäischen Länder, vor allem der EU. - sofort
- Schaffung der hierzu notwendigen rechtlichen und politischen Voraussetzungen auf Ebene der EU-Mitgliedsländer sowie zwischen den EU- und Nicht-EU-Ländern. - 2 Wochen

Damit die Realisierung auch in den Köpfen ein wenig leichter fällt, ein kleines Rechenbeispiel:

In Deutschland wurden im ersten Halbjahr 2015 knapp 180.000 Asylanträge gestellt. Bei einer positiven Entscheidung von bisher max. 37% der Antragsteller sind dies ca. 66.000 neue anerkannte Flüchtlinge. Hochgerechnet wären es für 2015 ca. 132.000 Menschen. Gehen wir von einem monatlichen Bedarf von € 2.000 pro Person aus und berücksichtigen eine gleichmäßige Verteilung der Ankunft innerhalb des Jahres, so betragen die durchschnittlichen Kosten 132 Millionen Euro pro Monat. Legt man diesen Betrag auf alle 80 Millionen Einwohner Deutschlands um, so entfallen auf jeden € 1,65 pro Monat. Für unseren aktuellen 3-Personen-Haushalt wären das knapp fünf Euro im Monat. Wenn das der Preis für mich ist, 132.000 Menschen das Leben zu retten, bin ich gerne bereit, ihn zu bezahlen!

Offensichtlich ist Flüchtlingshilfe für uns weder teuer noch schwierig, man muss es nur tun. fairstep® ist gerne bereit auf organisatorischer, intellektueller, administrativer, logischer, sozialer und / oder geistiger Ebene unterstützend mitzuwirken.

Mit europäischem Gruß



Antonios Anastassatos

12. August 2015